

merkt wurde, daß eine Änderung des vom Abgeordnetenhaus einmal angenommenen §. 9 b. im jetzigen Stadium nicht ratsam sei. Ferner wurde §. 15 von der Commission geschrieben und in dieser Beziehung beantragt, die Regierung zu ersuchen, betreffs der Höhe der den Gemeinden zugubilligenden Vergütung über die wirklichen Kosten bei der Veranlagung und Erhebung der Klassensteuer Ermittlungen anzustellen und danach eventuell eine Gesetzesvorlage zu machen, wodurch die bisherigen in den verschiedenen Specialgesetzen enthaltenen Bestimmungen abgeändert werden. Gegen das Gesetz übernahm heute Herr v. Kleist-Retzow in längerer Rede seine prinzipiellen Bedenken dar, wie sie vor einiger Zeit auch in der Kreuzzeitung in einer Reihe von Artikeln Ausdruck gefunden. Der Redner richtete sich vor Allem gegen die Steuerbefreiung der untersten Klasse, wodurch nur eine Klasse von Bürgern geschaffen würde, und gegen die Contingentierung der Klassensteuer; in den Konsequenzen derselben sah der Redner die größte Gefahr für den Staat und warnte das Haus, dem liberalen Princip noch weitere Einang in das Staatsleben zu verschaffen.

Diesen Ausführungen trat der Herr Finanzminister entgegen und führte namentlich aus, mit welchen Schwierigkeiten die Einziehung der Steuern in den unteren Stufen verknüpft sei; die in diesen Klassen vollstreckten Executionen hätten oft die Zerschierung des Familienglücks zur Folge, abgesehen davon, daß die Kosten für diese Art der Einziehung derartig seien, daß die Finanzverwaltung eine Änderung dieser Verhältnisse als durchaus notwendig erachten müsse. Uebrigens würden durch die Vorschläge des Gesetzes nicht bloß für die unteren, sondern auch für die übrigen Schichten der Gesellschaft die Steuern ermäßigt. Die Contingentierung der Klassensteuer sei in politischer Beziehung unbedenklich; erwünscht sei sie insofern, als die Regierung dadurch in den Stand gesetzt werde, den gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Veranlagung der Pflanzungen in vollem Maße Geltung zu verschaffen, ohne sich dadurch dem Militar einer vorzugsweise fiscalischen Tendenz auszuweisen.

Zu den Gegnern des Gesetzes resp. der Contingentierung lieferte übrigens nicht bloß die conservative Opposition, in deren Namen noch Graf Brühl sprach, ihr Contingent; auch die liberalen Bürgermeister schlossen sich derselben an, doch nur in Betreff der Frage der Contingentierung auf 11 Millionen, gegen die sich Hr. v. Vos in längerer Rede aussprach, anknüpfend an seinen Antrag auf Erlass eines von ihm ausgearbeiteten Gesetzes, in welchem die Wahl- und Schatzsteuer mit Ausnahme von Berlin überall aufgehoben werden, dafür aber den Staat- und Landgemeinden 50 Prozent der in denselben aufkommenden Staatsgebühre, den Stadt- und Landkreisen 5 pCt. der Staatsgrundsteuer überwiehen werden soll. Die Contingentierung der Klassensteuer hielt Hr. v. Vos für eine Ungerechtfertigung der übrigen Einkommensteuerpflichtigen.

Amnabst, 21. April. Hier eingetroffenen Mittheilung zufolge wird die Leiche des Freiherren v. Kiebig in München bleiben, wo demselben ein Denkmal errichtet werden soll.

Franfurt, 22. April. Seit gestern Nachmittag haben wir auch wegen Erhöhung der Bierpreise einen Biertravall. Die Volkmenge gerüthete mehrere Bierwirthschaften und Brauereien, das Militär mußte einschreiten und man spricht von Toden und Verwundeten. Die Keden in der ganzen Stadt sind geschlossen. Die Unruhen haben den ganzen Abend bis nach Mitternacht fortgedauert. Das Militär mußte den Steinwürfen gegenüber, mit welchem dasselbe empfangen wurde, von den Waffen Gebrauch machen. — Nach den jetzt vorliegenden Ermittlungen über den gestrigen Tumult sind 16 Brauereien und Bierwirthschaften demolirt worden. Zwölf Personen sollen ums Leben gekommen sein und 37 Verwundete in den Spitälern Aufnahme gefunden haben. Die Zahl der Verhaftungen wird auf 120 angegeben. Wie es heißt, sollen an einigen Orten auch Blüdenzungen stattgefunden haben.

Nähere Berichte aus Frankfurt befragen: Gegen 5 Uhr Nachmittags erschien plötzlich eine Bande von etwa 200 Menschen auf der Gullusgasse in den beiden Reutlinger'schen Brauereien, in ihrer Mitte eine rotze, wie es scheint von einem Vorhange herabruellende Fahne und begann das Wert der Zerstückung. Was nicht niet- und nagelstet war, ging in Trümmer.

Fünf, sechs 18jährige Burken stellten sich auf die Tische und traten sie zusammen; andere hieben die Spiegel zusammen während andere die Stühle zertrümmerten. Nachdem das Wert vollbracht, zog die wuthbrüllende Menge nach der benachbarten Brauerei des Herrn Schwager. Hier wurde ihr ein heißer Empfang. Mit firenem Bier wurden die Angreifer empfangen und eine ziemliche Anzahl derselben jämmerlich verbrüht. Der Dampf der Kessel wurde losgelassen und that gleichfalls seine Wirkung. Jetzt rückte in Lauffschritt eine Compagnie Bier zu Hüfte, die Bande zerstoß, nachdem ihr 11 Gefangene abgenommen waren, wobei mehrlach Schüsse abgegeben wurden. Inzwischen ging es nun bei mehreren anderen Brauereien los. Ueberall mußte das Militär eingreifen, welches mit Bad- und Pfahstereien von den Ruhestörern demoren wurde, ja einige Revolvergeschosse fielen auf dasselbe. Die Rangmuß hatte ein Ende. Salve auf Salve trachtete, und in der Jahrgasse allein, wo Rahtis um 10 Uhr die Ruhe noch nicht hergestellt war und geschossen wurde, blieben angeblich 21 Personen, darunter allerdings ein Kind und eine alte Frau.

Zu erwähnen ist noch, daß bei Reutlingen die Absicht war, das ganze Wirthschaftsgebäude in Flammen aufgehen zu lassen. Zu diesem Zweck riefen die Zummantanten die Gasröhren ab und stecken hierzu das einströmende Gas an. Die Zummantanten schlugen den großen Bierfassern den Boden ein und ließen das Bier fortlaufen, Brod, Schinken und Gotelette nahmen sie mit sich. In Sachhausen schritten die Bürger gegen die Excedenten das ein und vertrieben die Rahestörer. Das Polizei-Commissariat des ersten Bezirks ist gleichfalls verhaftet. Im heiligen Hospital liegen 12 Tote und 37 Verwundete, im Bürgerhospital 4; eine große Anzahl befindet sich noch in Privatpflege. Eine Masse Gefangene, meist dem Jünglingsalter

angehörig, wurde gemacht. Die Aufregung in der Stadt ist eine große. Der angezeichnete Spaten wird zwischen 40—50,000 Gulden tagen.

Paris, 21. April. Im Kriegsministerium geht man mit der Absicht um, Rheims zu einem Waffenplatz ersten Ranges zu erheben, und damit gleichzeitig ein verhängnisvolles Lager zu verbinden. Durch Anlage eines formidablen Güteltes von Foris und Redouten hofft man den Ort beinahe uneinnehmbar zu machen.

Sprechsaal.

— Wie aus dem letzten Bericht der Verhandlungen der Stadtverordneten zu ersehen war, ist der Abschluß des Kaufvertrages zwischen dem Magistrat und den Herren Reußner und Kuhn betriebs Verkauf der links der Geisstraße belegenen Hoep talsaderbreite bereits vollzogen oder wird bald erfolgen. Die Bebauung dieses günstigen Terrains, womit die Kanalisierung derselben verbunden ist, wird nicht lange auf sich warten lassen und hiermit erfüllt sich ein lang begehrt und genährter Wunsch aller Anwohner des Neumarkts; die Bewohner der Geisstraße werden von ihrem Kellerwasser c. s. und der Breitenstraße von eben demselben und dem überaus lästigen Stützgraben erlöst, welcher dem Neumarktsviertel keineswegs zur Zierde gereicht und schon längst beseitigt sein würde, wenn er nicht dem Auge der Passanten entrückt wäre und nur für deren Geruchsneroen existierte. Wir wollen wünschen, daß die Kanalisierung dieser beiden Hauptstraßen des Neumarktsviertels und die Enttierung dieses lästigen Sumpfes recht bald bewirkt werde; möchte der Vorstand des Verbesserungvereins, dem wir ja so Vieles zu verdanken haben, seine helfende Hand mit anlegen, damit diese nothwendigste der Verbesserungen schleunigst ausgeführt werde.

— Den überaus anerkenntniserwerbenden Bemühungen unseres Verschönerungsvereins und dem rastlosen Fleiße des gegenwärtigen Promenadenjägers ist es zu verdanken, daß unsere Anlagen in diesem Jahre eine Entwicklung versprechen, wie noch nie. Jeder Freund der Natur wird sich über unsere städtischen Anlagen freuen, kopfelt aber enttäuscht sein, wenn er sieht, mit welcher Rücksichtslosigkeit verschiedene Seits oft gegen den mühsam erlangten Promenadengürtel gesündigt wird. Schon oft ist auch in diesem Blatte daran erinnert worden, Eltern und Lehrer möchten bei ihren Pflichten darin wirken, daß diese Anlagen allerseits als ein Heiligthum betrachtet werden, welches zu schänden Zetermanns erste Pflicht ist. Doch nicht bloß von der Jugend wird hiergegen gekündigt, noch weit mehr von Erwachsenen. So muß man leider zu oft ansehen, daß die neugedeckten und neuangelegten Rabatten von Händen den Begleitern von Spazergängern) jeht zerkratzt und ruinirt werden. Wächten doch solche Leute ihre Vierfüßler an einer Leine führen, denn ebensowenig wie ein Privatmann duldet, daß sein Eigenthum von demartigen Vieh ruinirt wird, kann man der Bürgerschaft zumuthen, sich solches gefallen zu lassen. Das Benehmen einer arten Flanze von Seiten eines Hundes heißt das Fortkommen derselben sehr in Zweifel; hiergegen dürfte

Bringst Du uns etwas Kunde von neuen siegreichen Verlauten der Ulfen? Der Sieg muß uns trösten in dem Schmerze um die Gefallenen."

Da jubte es Hilba um die Mundwinkel, der Schelm, welcher auf einige Augenblicke von dort verbannt schien, zeigte sich wieder, und sie antwortete:

"Um einen Sieg handelt es sich allerdings, aber Preußen hat ihn verloren, und noch schlimmer ist, eine Gefangenname scheint kaum zu verhindern, wenn Du, liebes Bäterchen, nicht noch etwa den Feind in die Klucht schlägst. Hier lies dies neueste Telegramm, ich fand es auf meinem Arbeitstisch, der von unsichtbaren Händen stets mit Blumen geschmückt wird, wie ich leider unterlassen habe, Dir mitzutheilen. Es war dies, wie es scheint, eine Kriegslift — und während der General den Brief las und stauende Blicke bald auf Elmar, bald auf Hilba warf, fuhr sie fort: "Du weißt, wie sehr ich die Blumen liebe, ich ließ mich durch ihre Betrachtung auf unglücklichem Terrain festhalten und finde jetzt —"

"Das Defilee besetzt, den Ausgang abgeschnitten, die Klucht vereitelt," fiel lächelnd der General ein. Ganz recht, Bäterchen, doch sag', ist wirklich keine Klucht mehr möglich?"

Der Blick, der von Hilba's Seite bei diesen Worten so schelmisch und doch so vertrauensvoll Elmar traf, gab diesem, der bis dahin noch kein Wort vorzubringen gewußt, die Sprache wieder.

"Ich halte mit meinen Armen den Flüchling auf," sagte er, als er die freundlichen und besänftigenden Miene des Generals gemahrt, und will ihn lieben mit all der Treue, welche als ein Grundzug des hamnoischen Stammes, mich bis nach Afrika zu führen vermochte."

Mit diesen Worten suchte er Hilba's Hand zu erfassen, die ihm dieselbe ohne Widerstreben überließ, und drückte einen innigen Kuß auf dieselbe, und als sich dann Weider Blicke begegneten, las er in Hilba's Augen eine Antwort auf seinen Brief, welche ihn zum glücklichsten der Sterblichen machte.

Der General ließ den Blick auf dem glücklichen Paare, welches ganz in Selbstvergessenheit versunken war, ruhen und sprach:

"Da scheint es schon mehr, als sei ich der Ueberrumpelte; das ist allerdings sehr hart für einen General, doch kommt meine Tochter, und er jubete Hilba scheinbar fortzujubeln, "versuchen wir uns durchzuschlagen. Du weißt, die Preußen siegen immer."

Doch lächelnd wandte Hilba ihr von Blick strahlendes Gesicht dem Vater zu und entgegnete:

"Die Väter und die Söhne ja. Doch die Töchter

lassen sich mitunter gefangen nehmen, wäre es auch nur, um die Abtrünnigen zu guten Preußen zu machen."

Dabei warf sie sich dem Vater um den Hals und bedeckte ihn mit zärtlichen Küßen.

Der General erwidert sich sanft dieser liebenden Umarmung, ergriff ihre Hand und führte sie Elmar zu mit den Worten: "Leider bin ich als Vater zu sehr Soldat; wer sich übertrumpeln ließ, muß die Folgen davon geduldig hinnehmen. Doch in dem als Franzose verkappten Deutschen schließlich noch einen Römer vermuten zu müssen, der den Raub der Sabinerin im Schilde führt, das lag mir allerdings zu fern."

(Fortf. folgt.)

Das ist die neue goldne Zeit.

Das ist die neue goldne Zeit
Gegründet auf Willküren: —
Im schönsten Flore weit und breit
In einem Meer von Seeligkeit —
Ein großer Gründungsgarten!

Das Publikum leichtgläubig und
Grundlos naiv wie Kinder,
Fascht nach den Sesseln bunt;
Das Publikum es ist der Grund
Und Boden für die Grönder!

Es ist der Ader, der gedüngt
Wird mit Meclame stündlich;
Je unbegründeter sie klingt,
Je mehr dem Grönder es gelinzt
Schnell einzugewinnen gründlich!

Das ist die alte Ritterzeit
In einer neuen Pfote;
Nur daß, weil man ihm Weisbrauch streut,
Der Wegelagerer von heut,
Unfischer macht die Straße!

Die einst gekrönt zu Symp und Graus,
Die Burgen sind zerfallen —
Heut' strecken drohender sich aus
Zu einem unheilvollen Strauß
Des Grönders Oerterkralen!

Das "trau-schau-mem", ein Medicum
Sich dir es, daß du schauest
D du mein liebes Publikum
Dich offenen Auges stetig um,
Gh' du dem Grönder trauest!

Das die Moral von dem Gedicht
Und willst du mehr erfahren
Verlangend noch nach hellem Licht,
So kann es dir auf Ehr' und Pflicht
Der Docter gründlich sagen.

(Der Bierconsum auf der Bodbrauerei) während der Ofterfeiertage betrug: Am Sonntag 185 Tonnen gleich 65,000 Seidel Bier, am Montag 50,000, am Dienstag 39,000 Seidel. Ihren Hunger stillten die Gäste mit 18,000 Paar Wiener Wärlin, netto 10,000 Schock Eiern und mehreren Centnern Mostsch.

Die "Süddeutsche Presse" berichtet aus München vom 18. April: Lieutenant R. hielt einen Hund, der ihm in Sedan zufließ, zurück und als sein Hauptmann B. mit einem Transportzug, von Ulm nach Sedan kam, nahm er den Hund mit sich. Der Besizer desselben, ein Gutsbesizer in Sedan, stellte Klage und hatte sich daher gestern vor dem Militärgericht München der Hauptmann wegen Diebstahls, der Lieutenant wegen Hülfeleistung dazu zu verantworten. Beide sind in der Hauptsache geständig, allein die wollen den Hund für einen herrenlosen gehalten haben, weil namentlich in Sedan sehr viele herrenlose Hunde zu finden seien. Rechtsanwält Dr. Gottschalk gab sich alle Mühe, die Handlungen seiner Schutzbefohlenen als Acte des Leichtsinnes hinzustellen, die auf dem Disciplinarwege, nicht aber vom Strafrichter zu verfolgen. Die Geschworenen (Obmann Major v. Doff) voteten jedoch auf die Seite des Anwalters Ulmayer, der in sehr energischer Weise die Klage aufrecht hielt. Nach Bejahung der Schuldfrage lautete das Urtheil für Hauptmann B. auf einen Monat Gefängnis, für Lieutenant R. auf acht Tage Gefängnis. Beide Officiere werden aus dem Heere entlassen."

(Zeichen der Arbeit.) Eine wachsende Sorge bildet für den Landwirth der Arbeitermangel. Die Löhne steigen in einer Weise, daß dadurch die Pachtpreise beeinflusst werden und auch die Preise der Güter diesen Einfluß immer stärker spüren, wenn sie nicht durch bevorzugte Lage geschützt sind. In der reichen und fruchtbareren Osterr. Börde z. B. giebt sich eine solche Unlust gegen Witterpachtung der früher eifrig gesuchten Grundstücke kund, das man bestärkt, die nächsten Pachterminen würden einen Abschlag von 20—50 Proc. der Pachtpreise bringen. Am Paderbornischen war kürzlich bei der größten Pachtung an den Verpächter rückwärts, obwohl noch circa 10 Pachjahre liefen. Als darauf der Leben in einer Verammlung seiner Collegen erschien, gratulirte man ihn von allen Seiten. Früher pflegte man zu gratuliren, wenn Jemand eine Pachtung erhalten hatte.

Salizar, 18. April. Die Untersuchung über den Schiffsbruch des "Atlantic" ist jetzt beendet. Nach den Ergebnissen derselben hätte zwar die Abiegung des Kapitans ausgesprochen werden können; in Berücksichtigung der von gemachten Anstrengungen, um die Passagiere zu retten, ist inbeffen nur seine Suspension auf 2 Jahre verfügt.

vielleicht ein Anstrich der Blumenpflanze mit Petroleum, der freilich oft wiederholt werden mußte, zu empfehlen sein.

Den Fackeltanz der Minister

beschreibt E. P. (Königlich) in der W. Ztg. als Augenzeuger folgendermaßen: Die Zeremonie wurde aufgehoben. Der königliche Zug bewegte sich noch einmal durch die schnell gebildeten Spalier in der Albergallerie zum weißen Saal.

69,862. 70,852. 72,105. 74,552. 74,597. 75,093. 77,808. 78,746. 81,188. 83,024. 83,135. 84,442. 84,494. 85,932. 86,020. 87,309. 87,959. 88,264. 88,385. 88,437. 88,981. 91,561. 92,054. 92,159. 92,362. 93,783 und 94,595. Berlin, den 22. April 1873.

Probing.

Der Verwaltungsrath der Magdeburg-Röthen-Halle-Leipziger Eisenbahn hat die Diobende für die Actien des alten Unternehmens pro 1872 auf 14 pCt. gegen 16 pCt. im Vorj. herabgesetzt.

It aumburg, 17. April. Die Direction der Anstrabahn hat ihre Bureau-einrichtungen in hiesiger Stadt bereits beendet, die bautechnische Centralleitung ist in voller Thätigkeit und wird, wie wir hören, ihre Arbeiten gleich an 4 verschiedenen Punkten der neuen Linien mit voller Energie betreiben.

Dem praktischen Arzt Dr. Wagner hieselbst ist der Character als Sanitäts-Rath verliehen.

Der Waldmeister.

Zu den am meisten geachteten Frühlingspflanzen gehört unstreitig der Waldmeister, Asperula odorata L., auch wohlriechender Meier, Waldmeier oder einfach Meier, genannt, ein zierliches Pflänzchen, welches sich an den am untern Theile des schlanen Stengels sechs, am obern acht quirlförmig gestellten, langstielchen Blättern und an dem ihm eigenen Wohlgeruch auch im Augenblicke leicht erkennen läßt.

und 5 des Freijugheitsgesetzes vom 1. November 1867 den Gemeinden einräumt, nicht das Correlat der vorläufigen, sondern der definitiven, nur durch längeren Aufenthalt zu begründenden Unterfüßungsspflicht ist.

Eine Symphonie in Terzen.

Gedichtet von J. Grosse, 1870. Ein alter Mythus geht von Götterfogen und himmelstürmender Titanenmacht. Kein Mythus ist es — selbst in unsren Tagen — Titan n leben, die in Götterhacht Mit dunklen Mächten, mit dem Schicksal ringen.

Das war Dein Loos in strengen Erdenproben! — Wenn Menschengeist bewähmigt Zeit und Raum, Dann ist sein Loos Vereinfachung und Trauern, Zum Chaos wirbelt der Gestaltenhaufen.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 147. Igl. zweifelhafte Klassen-Voterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 72,766. 3 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 26,064, 67,767 und 83,202. 4 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 7348, 22,174, 47,589 und 62,889.

Die Bemung des Waldmeisters zur Bereinigung des Maitrans ist übrigens nicht die einzige, die davon gemacht wird; denn abgesehen davon, daß unsere Hausfrauen ihn im getrockneten Zustande gern zwischen die Wäsche legen, wird er auch zum Parfümiren des Schweißabads, als Zusatz zur Bierwürze und unter dem Namen Herba matrisylviae, oder Hepatica stellata in der Heilkunde verwendet.

Städtewesen.

Die Hilfsbedürftigkeit im Sinne des Gesetzes ist so lange als nicht vorhanden anzunehmen, als ein Specialverpflichteter, auch der Kriminalfonds, das Hervortreten derselben verhindert. Der Minister des Innern hat hiernach einen Specialfall entschieden, in welchem die Selbstständigkeit und damit die nächste Ursache der Hilfsbedürftigkeit eines Verarmten zwar schon an einem früheren Aufenthaltort eingetreten war, die Nothwendigkeit seiner öffentlichen Unterfüßung sich aber erst zu dem Zeitpunkt ergab, als nach Aufhebung der Post des Kriminalfonds seiner Specialverpflichtung unbedenklich entbunden war und faktisch die Unterfüßung einstellte.

Der Freiheitgeist, der niemals senkt die Fahnen, Die Götterempfindung der Unendlichkeit, Die uns durchdringt schon hier auf Erdenbahnen! — Und hier ist heute in den Schlachtenstreit Auf Deutschlands Volk, das sich wie nie erhoben, Auch ein Titan, vor dem die Herrlichkeit

Verzeichniß

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. Prices are listed in various units.



Reisszeuge in allen Sorten billigst bei
Carl Potzelt, Barfüßerstr. 4.
 Frischen Seeborsch Freitag früh, heute frischen Schellfisch bei
C. Müller, am Markt.

Leere Weinflaschen kauft fortwährend zum höchsten Preis **C. Müller, am Markt.**

Uhren = Ausverkauf. Eine Partie Pariser Pendulen und Wiener Wand- und Stuhuhren älterer Muster beabsichtige ich, um damit zu räumen, zu und unter dem Selbstkostenpreise zu verkaufen. Beste Werke garantirt.
Ed. Ballje, gr. Ulrichstr. 7.

Pelzsachen übernimmt zur Conservirung unter Garantie
Emil Franke,
 gr. Ulrichs- und Steinstrassen-Gde.

Den geehrten Hausfrauen

empfehle mein Lager **getrockneter Waschseifen.** Besonders mache ich auf die **reine Talgseife, mit Aschenlauge** gesotten, aus der Fabrik des Herrn **D. Chr. Kuntze in Usherleben,** aufmerksam. Anerkannt die mildeste Seife, welche den reichlichsten Schaum giebt, weshalb sie auch als Rasirseife zu empfehlen ist.

Die Seifenhandlung von Henriette David,
 Alter Markt 30.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dieses versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig, Nachschüsse finden niemals statt. Schäden werden unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist voll und bar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämien-Nachlass, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird. Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Annahme von Versicherungen und sind zu jeder Auskunft gern bereit.

Hänisch & Piebmann, Halle a. S.,
 Franz Roth, Weitin a. S.,
 Franz Heinrich, Cönnern,
 J. A. Troitzsch, Ebelein,
 A. Bode, Trebnitz.

Proclama.

Das auf dem Freudenplan hier selbst sub. Nr. 645 des Grundbuchs eingetragene Hausgrundstück der Partikularen Erben soll im Wege der freiwilligen Einbalkation am **16. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr** vor dem Herrn Kreis Gerichts-Rath Dr. **Thümmel** an Gerichtsstelle, Vorbergebäude Nr. 32 2 Treppen hoch licitirt werden. Die Bedingungen sind im Bureau Nr. 31 einzusehen.

Halle, den 19. April 1873.
 Königl. Kreis-Gericht 2. Abtheilung.

Submissions - Ausschreiben.

Die Dachdecker, Schlosser, Glaser, Maler- und Anstreicher-Arbeiten, sowie die Lieferung der Oefen bei Erbauung von 28 Häusern des Halleschen Wohnungs-Vereins, sollen in Submission vergeben werden. Reflectanten belieben Bedingungen, Anschlags-extracte u. Zeichnungen in meinem Atelier in den Vormittagsstunden einzusehen und versiegelte Offerten spätestens bis Montag den 28. April Vormittags 10 Uhr einzureichen.

Halle, den 22. April 1873.
 Der Architect **O. Stengel.**

Brod-Offerte!

Die Bäckerei von **F. Krüger,** Lange-gasse 18, empfiehlt sein kräftiges **Hausbrot** in verschiedenen Größen und liefert 24 L für 1 $\frac{1}{2}$; für 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ L. Abkalt.

Sehr schones, ausgebackenes **Brod,** 32 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$, in Giebichenstein, Giesenstr. 8.
F. Baude, Bäckermstr.

Heute **Speckfuchen** und **Bier ff.** à Seidel 1 Sgr. 3 Pf. zu den alten Preisen bei **Eduard Hackemesser, Markt 1.**

Ein herrschaftliches Wohnhaus mit Wagenremise, Pferdestall u. großem Garten, welcher auch zu Bauplätzen sehr gut gelegen ist, ist zu verkaufen. Das **1. Bäre** **Magdeb. Schauffee 3, 1 Tr.**

Ein **Wohnhaus,** in günstiger Lage des Neumarktes, zu jed. Gewerbe pass., mit 200 $\frac{1}{2}$ Mietzger. ist zu verk. **Adr. F. S. Exp.**

Ein **Cigarrengeschäft** ist mit oder ohne Lager zu verkaufen. **Adr. A. B.** in der Exped. abzugeben.

Eine wenig gebrauchte **Weiß Nähmaschine** steht zum Verkauf **H. Ulrichstr. 13.** Kräft. Mittagsisch zu haben **H. Ulrichstr. 13.**

Weißes Korweiden verkauft **Tertha 35.**
 Alte u. neue **Sopha** verk. **Geiststr. 24.**

Prima Magdeb. Saurokohl Boltze.
Große Sieler Fettbücklinge Boltze.
Feinste marinirte Heringe Boltze.
Geräucherte Lachs-Forellen Boltze.
Nuß. Sardinen, à St. 3 à Boltze.
4 St. neue Vollheringe 1 $\frac{1}{2}$ Boltze.
Fein Limb. Käse, à St. 4 $\frac{1}{2}$ Boltze.
 Ein 2 räder. **Handwagen** (Koffenwagen) billig zu verkaufen **Neumeyerstr. 4, part.**

Ein **neumelkende Ziege** ist zu verkaufen **Strohbofsgr. 10.**

Traber verkauft
Praverei August Mann.

Betten verm. Spitze 7 b, part. rechts.
600 Thlr. w. auf erste gute **Wieshyppel** sof. gef. **d. G. Martinus,** alter Markt 34.

100 Thlr. werden bis 1. Mai auf gute **Hyppel** gef. **Näh. Brunoswarte 9. Käfche.**

Zwei gebrauchte **eiserne Geldschränke** werden zu kaufen gesucht. Werthe Adressen niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Achtung!

Den geehrten Herrschaften empfehle meinen sich schönen großen **Trockenplatz** zur gest. Benutzung. **Julius Keil,** Kantwchstr. 12.

Ein tüchtiger **Bierverleger** gesucht
Praverei August Mann.

Zum 1. Mai suche ich einen gewandten **Kellner** für mein Café.
L. Gule, Contitor, gr. Ulrichstraße 56.

Ein Mädchen zum Warten eines kleinen Kindes für den ganzen Tag wird gesucht bei **L. Gule, gr. Ulrichstraße 56.**

Ein **Uhrmacherehrung** kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **F. H. Keil** früher **Gebr. Oppner u. Co.,** Neumhäuser 5.

Gesucht zum 1. Mai 1 **Oberkellner** u. mehrere **Kellnerburichen** u. anständig. Mädchen für Küche u. Hausarbeit durch **Frau Deparade, gr. Schlamm 10.**

Ich suche einen **ordentlichen Hausmann** für meine Fabrik. Anmeldungen **Neumhäuser 2.**

Ein **zuverlässiger Knecht** wird bei zwei Pferde sofort gesucht **Bauhof 5, 1 Tr.**

Ein **ordentlicher Laufburche** wird gesucht **Geiststraße 2.**

Frauen, die Garten- u. Feld-Arbeit verstehen, finden für den ganzen Sommer bei hohem Lohn bauernde Besch. **Laubeng. 18.**

Ein **ordentliches Mädchen** findet sofort o. 1. Mai einen Dienst **Geiststraße 49.**

Ein **ordentliches, christliches Mädchen** wird sogleich oder z. 1. Mai gef. **Schulberg 13.**

Trotz erhöhten Bierpreises immer noch den Seidel ff. **Wilh. Nauchfüßer 1 Sgr. 3 Pf.** in **Café Mayer, gr. Braubausgasse 31.**
 Tüchtige **Maschinenschlosser, Kesselschmiede u. Handarbeiter** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Victor Lwowsky.**

Tischlergesellen werden angenommen in der **Möbelfabrik von Carl Dettenborn.**

Preisermässigung.
 Verlag von **Ed. Anton** in Halle: **Garde, A.,** Flora von Halle. 1. Uebl. Phanerogramen. 8. 46 $\frac{1}{2}$ Bogen. 1848. neb. Vorenpreis 2 $\frac{1}{2}$ ermäßigt auf 1 $\frac{1}{2}$. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Theatergläser, Marinegläser
 das Vorzüglichste, was je geliefert werden kann, neue großartige Auswahl. Sehr billige Preisstellung.
E. Hagedorn, gr. Ulrichstr. 53.

Sämmtliche Posamentier-Artikel für Herren- und Damen-Schneider empfehle zu billigen Preisen.
H. Klaus, 39. Schmeerstr. 39.

500 bis 50 $\frac{1}{2}$ 1/3 auszul. **H. Samb. 16.**
Schuhmachergesellen, gute Herrenarbeiter, bei hohem Lohn, sucht **Fr. Schulze, Mittelstr.**

Ein in der Küche geübtes Mädchen, das sich auch sonstiger häuslicher Arbeit unterzieht, wird auf den 1. Juli gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, mögen sich melden bei **Professorin A. Niehm.**

Mädchen zum Helfen sucht die **Praverei von H. F. Hildebrand, am Moritzbor 5.**

Ein junges Mädchen oder Frau wird für den Nachmittag zur Wartung eines Kindes alter Markt 33, 2 Tr.

Zum 1. Mai wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Feuermann** gesucht **Oberlaucha 2.**

Ein **ordentliches Kindermädchen** gesucht **gr. Klausstraße 18.**

Ein ehrl. anst. Mädchen für den Nachm. gesucht **H. Braubausgasse 15, 1 Tr.**

Junge Mädchen, welche d. Schneiden gründl. etl. wollen, können sich melden **gr. Berlin 17.**

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als **Wartmädchen o. Köchin.** **Näh. Franckestr. 3, D.**

Eine gesunde Amme, welche 3-4 Monate gestillt hat, erhält sehr g. Et. u. außerb. d. **Frau Guntjahr, H. Moritzstr. 10.**

Taf. erh. Mädchen f. k. u. Hausarb. Et.
 Eine möbl. St. verm. **Geiststraße 67.**

Möbl. St. u. Bett verm. gr. Ulrichstr. 50, IV.
 Ein fein möbl. Stube und Kammer mit Gartenpromenade ist an einen sol. Herrn auf dem Weidenpl. zu verm. **Näh. Weidstr. 7, p.**

Freundl. möbl. Stube mit Bett an 1 oder 2 Herren zu verm. **Moritzstr. 3, l. Erd. zu erf.**
 Eine **möblierte Wohnung** sogleich od. 1. Mai zu beziehen. Zu erfragen bei **F. W. Klaus.**

Zwei **freundl. möbl. Stuben** u. k. an Herren sof. zu beziehen **Schulg. 4, 2. Et.**

Zwei **anständige junge Leute** finden Schlafstelle mit Kost **Landwehrstraße 11 a.**

Anständige Schlafst. mit Kost **Unterberg 5.**

Ein **geräumiges Lagergebäude** nebst **Platz von 110 \square A.** auch passend zum **Zimmerplatz** zu verpachten. **Näh. l. d. Exp.**

Eine **neue Wohnung** in der Nähe des **Waisenhauses** 1. Juli zu mieten gesucht. **Adr. unter W. in der Exp. d. Bl.**

Kinderk. Leute such. n. z. 1. Juli ein Logis **30-40 $\frac{1}{2}$ Strohbofsgr. 15, part.**

Ein **gelber Kropftaubert** entflohen, gegen **Freudenplan 4.**

Gestern früh ist ein **Kanarienvogel** entflohen. Dem Wiederbringer eine angemessene **Belohnung** in **Hotel garni zur Zulphe.**
1 Kinderk. such. verl. abzugeben. **Schulberg 7.**

Englischen Unterricht ertheilt **Dr. Aue, Bahnhofstr. 11.**
 Ich bin von heute ab wieder zu den gewohnten Stunden zu sprechen.
Prof. Dr. Volkmann.

Ein **schwarzleibener Regenstirn** mit lila Futter und ausgebroch. Horngriff ist vor einiger Zeit abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein **fr. Kinderk. such.** verl. gegen Belohn. abzugeben **Kudwigstraße 16 bei Kerner, Tischler.**

Ein **Mauerhammer** am Witwock früh am alten Markt abhanden gekommen. Abzugeben **Mühlberg 1 bei Kramer.**

Verloren auf dem Wege von Holleben nach Halle, durch die Herrenritze eine rotz gestreifte **Werdebecke,** gez. H. Gegen gute Belohnung abzugeben **Langgasse 25.**

Gefunden nach einer Trauung in der Ulrichsstraße ein ledern **Arbeitsröschchen.** **Hankel, Cuijos.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Heute Morgen 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Anna** geb. **Erger** von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.
 Stendal, den 22. April 1873.
J. H. Goltze, Rector.

Gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr entschied sich sanft und nach langen Leiden unsere gute Frau, Mutter und Schwester **Friederike Hoffmann** geb. **Baumacke.** Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stillen Beileid bitten die tieftrauernden **Hinterbliebenen.**
 Halle, den 22. April 1873.

Generalversammlung der Schneidergesellen Montag den 28. d. Abds 8 Uhr auf der Herberge, wegen Herbergsangelegenheit. Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Stadt-Theater.
 Donnerstag den 24. April
Die Hochzeit des Figaro,
 Komische Oper in 4 Akten, Musik v. Mozart.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Heute, Donnerstag d. 24. April große Vorstellung des **Circus en miniature,** gleichzeitig Auftreten der **Opern- u. Concert-Sänger-Gesellschaft** aus Frankfurt. Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

Bauer's Brauerei.
 Heute Donnerstag früh **Spezialbier.**
Bruno Hermann.

P. B.
 Mittwoch, den 23. d. M. 3 Kränzchen im Abonnement.

Liedertafel „Eintracht.“
 Sonntag, 27. April Abends $\frac{1}{8}$ Uhr findet unter Stiftungsfest im **Salon zur Weintraube** statt. Dies meinen Freunden zur Nachricht. **Der Vorstand.**

Handwerkermeister-Verein
 Freitag den 25. April Abends 8 Uhr in der **Gewerks Local.**
 Anregung zur Erwerbung eines Eigenthums. Um zahlreichem Besuch der Mitglieder zu diesem wichtigen Vortrag wird höflich gebeten. **Der Vorstand.**

Königliche meteorologische Station.
 22. April 1873.

Stunde	Luftt.	Baromet.	Windst.	Relat. Feucht.	Windr.	Witter.
Morgs. 6	332.65	2.23	85	3.0	NW1	
Mittags 2	331.75	2.41	74	5.0	NW1	
Nachts 10	331.40	1.97	60	3.8	NW1	
Mittl.	331.93	2.10	73	4.1		